

Gold, Banknoten und Silber!



Adolf Blau,
Gründer des Blau Bank Hauses.

Zum Nutzen der vielen Leute, welche uns gefragt haben, ob wir ihnen nicht dasselbe Privilegium geben könnten, wie wir es für Einleger gegeben haben, die in unserer Bank beim Eröffnungstage, am ersten April, als neue Spar-Einleger eingetreten sind; wie auch für diejenigen, welche keine Ahnung hatten von unserer „freiwilligen Offerte“, um in der richtigen Zeit den Nutzen davon zu ziehen;—für alle diese haben wir angeordnet, diese Offerte zu verlängern, und zwar auf einer bedeutend weiteren Basis, wie wir es zuvor gethan.

Jeden Tag vom 1. Juli, 8 Uhr Morgens, bis zum 15. Juli, Abends 9 Uhr,
geben wir jeder Person, die ein Spar-Einlage-Conto mit uns eröffnet,
Gold, Banknoten und Silber.

\$ 50c mit eine Einlage von \$ 5.00 bis \$ 10.00.	\$ 1.00 mit eine Einlage von \$ 15.00 bis \$ 25.00.
\$ 2.00 mit eine Einlage von \$ 40.00 bis \$ 60.00.	\$ 2.50 mit eine Einlage von \$ 75.00 bis \$ 100.00.
\$ 5.00 mit eine Einlage von \$ 200.00 bis \$ 300.00.	\$ 10.00 mit eine Einlage von \$ 450.00 bis \$ 600.00.
\$ 15.00 mit eine Einlage von \$ 750.00 bis \$ 1000.00.	\$ 20.00 mit eine Einlage von \$ 1250.00 bis \$ 1500.00.
\$ 25.00 mit eine Einlage von \$ 1750.00 bis \$ 2500.00.	\$ 30.00 mit eine Einlage von \$ 3000.00 bis \$ 4000.00.
\$ 50.00 mit eine Einlage von \$ 4500.00 bis \$ 5000.00.	\$ 75.00 mit eine Einlage von \$ 7000.00 bis \$ 8500.00.
	\$ 100 mit eine Einlage von \$ 10,000.00 und darüber.

Es ist jedoch verstanden, daß die erste Einlage innerhalb sechs Monaten nicht gezogen werden kann, obwohl die Einlage summe zu den drei Prozent Zinsen berechtigt ist. Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß jede regelmäßige Einlage, ohne vorherige Anzeige, jeden beliebigen Tag des Jahres herausgezogen werden kann, und man kann Gelder einlegen oder heraus ziehen jeden Abend, nachdem die Bank von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen ist.

Jeder Dollar, der bei uns eingelegt wird, ist vollständig sicher gestellt.

Blau Bank Haus,

(Blau Bank Building),

218 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

„Requem zu jeder Zeit.“

Die Blau Union Ticket Agentur

find auch bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die Hamburg-Amerikanische, Norddeutschen Lloyd und für sämtliche 56 Transatlantische und Küsten-Dampfer-Gesellschaften, so daß sie imstande sind, die allerbesten Plätze zu sichern. Der Reisende kann die Reise machen von Scranton nach allen Theilen der Welt auf dem kürzesten und bequemsten Wege, mit genauem Anschluß an alle Eisenbahn- und Dampfer-Linien.

Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Interessen werden gerechnet vom

1. Juli auf alle Spareinlagen

eröffnet bis zum und einschließ-

end den 15. Juli.



Bahlt drei Prozent Zinsen für
Alle Spareinlagen, und spezielle
Zinsen für Spezielle Einlagen.

Öffentliche Notare.

Deutsche Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise voll-
führt. Dem Reinigen und Färben
spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit
abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeitabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Westlich Scranton für New York
um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.
12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für
New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.
12.40 und 3.35 Nachmittags. Für
Lackawanna, 6.10 Nachmittags.
Nördlich—Südlich Scranton für
New York, um 1.15, 6.25, 9.00
Vorm., 1.55, 6.40 und 11.00 Nachmittags. Für
Delaware, Lackawanna und Philadelphia, um
10.10 Vorm. und 1.05 Nachm. Für Oswego,
Cortland und Utica, um 1.15 und 6.25 Vorm.
1.55 Nachmittags. Cortland, Syracuse und
Utica um 6.25 Vorm. 1.15 Nachm., ansonsten
gemäß Sonntags. Für Montreal um 9.00
Vorm., 1.05 und 6.40 Nachm. Wildiston Ac-
commodation, um 4.00 Nachmittags. Eine-
bahnen Accommodation, um 6.15 Nachmittags.
Blacksburg Division—Westlich Scranton
für Northumberland um 6.35, 10.20 Vorm.
1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05
Nachmittags.

Sonntags-Fahrt.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20,
6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40
Nachm.
Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und
6.25, 9.00, 1.55, 6.40 und 11.00 Nachm.
Für Delawares und Philadelphia, um 9.00
und 10.10 Morgens.
Blacksburg Division—Westlich Scranton
um 10.20 Vorm. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Karell Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.
Alle verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00,
4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens
an Wochenenden und alle nachfolgende
Wochenenden, und um 7.00 Morgens an
Sonntagen und alle nachfolgende Wochenen-
den bis 7.19 Abends, und treffen in Wil-
kes-Barre 30 Minuten später ein.
Erstklassig, nur in Piquette ankommen, ver-
lassen Scranton alle Stunden täglich, aus-
genommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19
Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wil-
kes-Barre 30 Minuten später ein.
Der Herr Dienst zwischen Scranton, New York
und Wilkes-Barre, Piquette und Danmore,
Südlich Scranton für gedächtniswürdige Fahrt
Zeit in Kraft am 3. Juli 1907.

Deutsches Kolonial-Handelsgesellschaft
in New York.

Amerikanische Architektur.

Was ein deutscher Kunstgelehrter über
dieselbe zu sagen hat.

Der Herr Dr. Wilhelm Wob, Geheimrat
und Direktor der Berliner Museen.

Der bekannte Generaldirektor der
königlichen Museen in Berlin, Herr
Wilhelm Wob, Geheimrat der
Kaiserlichen Akademie der Künste,
Dr. Wilhelm Wob, der kürzlich von
einer mehrwöchigen Reise durch
Nordamerika nach Berlin zurückge-
kehrt ist, schreibt in Beantwortung
eines an ihn gerichteten Erfragens:
„Sie wünschen, meine Eindrücke
von der Architektur in den Vereinig-
ten Staaten zu hören. Ich gestehe,
daß ich in den wenigen Wochen, die
ich diesmal dort war, und in denen
ich auf die zahlreichen Sammlungen
alter Kunst meine ganze Aufmerk-
samkeit zu richten hatte, zu einem ein-
geringem abschließenden Urteil
nicht imstande bin, wenn ich auch mit
offenem Auge gerade das, was ich
von Bauten sehen konnte, zu betrach-
ten suchte. Sie müssen daher meine
Bemerkungen nur als den Nieder-
schlag vereinzelter und flüchtiger Be-
obachtungen nehmen, die sich zum
Teil auf ein gründlicheres Studium
gelegentlich eines früheren Besuches
von Amerika stützen.“

Was jedem, der von Europa
kommt, drüben zunächst und am meis-
ten auffällt, sind die „Wolkenkratzer“.
Aufpassen müssen sie jedoch, gefahren
haben sie wohl nur wenig! Es
müßte denn sein, daß man sie in
New York bei der Einfahrt in den
hervorstechenden Hafen im Mondschein oder
im Mangel der Morgenröthe gesehen
hätte; da können sie wohl wie eine
phantastische geistige und gebaute
Kala Morgana von Venedig oder
Venedig erscheinen. Der Marksturm,
der Minaret und andere fantastische
Lichtbauten der alten Welt sind ja
bald wiederholt als Vorbilder be-
nutzt worden. Aber verschönern zum
Teil das Stadtbild nicht, und zu wirt-
schaftlichen Lösungen bieten sie
kaum Gelegenheit. Dazu sollten nun
ja aber — wie Sie mit Recht einwer-
fen werden, große neue Aufgaben an
gerade führen, zumal wenn so reiche
Mittel zur Verfügung stehen wie in
den Vereinigten Staaten. Nun, daß
Wohlfahrt nicht genügen, einen neuen
Stil und echte Kunst zu erwecken, das
sagt man hier fast noch deutlicher, als
bei uns. Die alten Staaten haben
keine schicklichen schlichten Stil gehabt;
den dem „Colonialstyle“, der der

englischen Architektur zur Zeit Georgs
III. nahesteht, sieht man hier und da,
in den Städten wie auch auf dem
Lande, nach vereinzelte Bauten, aber
hundertfach erscheint jede Erinnerung
daran verschwunden. In den sechzig-
er und sechziger Jahren kam in New
York die Architektur, die Regierungsbau-
ten in Washington und andere mehr.
Was Standort Wob, was vor allem
nachdem geschaffen, die Bibliothek
in Boston, wie seine neueren Bauten:
Die imposante und zugleich außeror-
dentlich praktische Pennsylvania-Station,
die neuen Hallen des Me-
tropolitan-Museums, die fällige
Kleine Bibliothek von St. B. Morgan,
ein wahres Bijou in Form und Farbe,
die neue Public Library von
Stewart und manche andere Bauten,
namentlich auch Paläste und Villen,
die sich durch den Reichtum und zu-
gleich durch ihre Wohlthätigkeit aus-
zeichnen, sind aus dem Studium
Serlins, Pallabos und anderer großer
Renaissancebaumeister erfunden.
Doch mangelt ihnen dabei keineswegs
Originalität, eher empfindet man bei
den einen eine gewisse Kälte oder
Unbehagen, bei den anderen ein
fehlendes Detail, namentlich auch in der
Ausstattung. Aus dieser Freude an
den Renaissanceformen und Farben
der Renaissance, waren und sind die
hiesigen, selbst Zeichner als Nachah-
mungen italienischer Paläste entstan-
den.

Dabei kommt aber die Architektur
drüben nicht recht vorwärts; gerade
die großen neuen Aufgaben, wie sie
sich namentlich in den verschiedenarti-
gen Geschäftsbauwerken bieten, werden
am ungünstigsten gelöst. Ich habe
mich mit amerikanischen Künstlern
und Architekten öfter darüber
ausgesprochen und habe sie auf die
neue eigenartige und zum Teil
schlecht bedachten Lösungen ähnli-
cher Aufgaben in Deutschland
aufmerksam gemacht. Ich habe
auch mit amerikanischen Architekten
andere hingewiesen. Sie haben mich
das meist zu erkennen an, daß das
auf die Dauer fast fieberhaft ist,
mangelt auf die jungen amerikanischen
Architekten gewicht habe, die nur auf
eine nächste Nachahmung der äl-
teren französischen Schicht eingeeicht
waren; sie lobten die großzügige An-
lage, die guten Verhältnisse, die ge-
schickte Gebäudeführung durch Bil-
derstellung in jenen Bauten, die
gebildet gerade für die amerikani-

gen Kolonialbauten sein könnten,
aber die modernste deutsche Monumental-
architektur zeige gerade in dem,
was in Deutschland als der rein ger-
manische Stil gepriesen würde, eine
solche Entfremdung von aller klassischen
Tradition, daß sich die Amerikaner
damit absolut nicht befremden könn-
ten, die Wisnarskürme, das Boller-
denkmal, die neuesten Entwürfe zu
Kronentoren, Theatern u. s. w. seien
ihnen ebenso unverständlich und un-
sympathisch wie manche Leistungen
der modernsten deutschen Malerei.
Diese entschiedene Abneigung gegen
das Verste und Phantastische in un-
serer moderner deutscher Kunst fand
ich leider ebenso ausgesprochen wie
an anderer Stelle. Die reichhaltigkeit
die Richtung unserer Kunst. Die
Amerikaner leben seit einem halben
Jahrhundert ganz im Banne der
französischen Kunst, sie haben die be-
sten Leistungen der französischen
Kunstler an sich gebracht, aber in ih-
rer eigenen Kunst sind sie dadurch
zu abhängig von Frankreich ge-
worden und haben nicht zu eigenartiger
frischer Entwürfe kommen können.
Das empfinden sie heute selbst; sie
sind zugleich entsetzt über die Entwid-
lung, die die Kunst in Frankreich in
alternativer Zeit genommen hat; das
kann sie vielleicht mit der Zeit zur
Rückkehr von den französischen Vor-
bildern bringen, aber dabei sind sie
zu weit entfernt von einer Juwen-
den aus unserer deutschen Kunst.
Wiele aber wird sie diese Entwicklung
in Frankreich zur Einfuhr, zu einer
selbständigen, nationalen Ausbildung
ihrer Kunst führen.

Der Bar auf dem Kupferhammer.
Peter der Große besuchte im Jahre
1711 den König von Sachsen, August
den Starken, und kam auch nach O-
bernhausen, in dessen Nähe das damals
als Wälschthale verwendete Kupfer-
hammerwerk Saigerhütte - Grunthal
liegt. Dort hatte er einen recht wunder-
lichen Einfall. Er war in Frei-
berg mit in die Tiefe der Silbergru-
ben gefahren und hatte es nicht ge-
glaubt, das Bergmannsleben gründ-
lich kennen zu lernen. Wenig ließ er
sich in dem Hammerwerk überall her-
umführen. Das größte Vergnügen
besetzte ihm das Niedererschmettern
des metallischen Kupferhammers, so
daß er es sich nicht verlagern wollte,
zu erfahren, welche Empfindung je-
mand haben müßte, der, auf dem
Hammer reitend, dessen Niederfallen
auf den Knöchel mitmachte. So be-
Annonciert im „Wochenblatt.“

In all den besten Hotels, Clubs, Cafes
und den Buffets von privaten Familien,
nimmt
Stegmaier's
Goldene Medaille
Export Bier
den Vorrang ein für Alter-Weinheit-
Geschmack-Qualität.
Bestellt eine Kiste für die Wohnung
heute. Prompte Ablieferung.
Scranton Telephone:
Bell Phone, 456.
New Phone, 1533.

Gebrüder Schuer's
Leystone
Cracker & Cakes
Bäckerei
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Scranton.

Union Ticket Agentur.
Autorisierte Agenten für alle Dampfschiff-Linien.
Richtige Raten von und nach Europa,
Preis nach allen Theilen der Welt zu niedrigen
Preisen beschaffen. Fremde Geld gekauft und
verkauft zu niedrigen Quotationen. Vollstän-
digen Reisebriefe und Pässe besorgt in allen Spra-
chen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der
Offiz zu finden.
Union Ticket Agentur,
218 Lackawanna Ave., Scranton.
New Phone 303, alle 680-5.

„Hotel Belmont“
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Central Hotel und des
Lackawanna Bahnhofs.
Wenzel & Holzner, Eigentümern.
Das Hotel wird nach europäischem Plane ge-
richtet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte
Bedienung. Die besten Weine und importirten
Bier und prima Cigarren. Ebenfalls auch
„Häuser-Bräu“ aus Baden, Lauchbräu
St. Raphael des Deutschen Kaiserers.
Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt.
Liefert die Office des „Wochenblatt.“